

*Ich hasse eure Feste, ich verabscheue sie und kann eure Feiern nicht riechen.*

Am 5,21

Das ist eine Stelle, die so deutlich wie fast nie eine Zentralaussage jeglicher fortschrittlicher Bibelinterpretation auf den Punkt bringt. Amos variiert obigen Vers noch ein paar Mal und sagt dann: „sondern das Recht ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach“ (Vers 24). Das scheint klar und keiner Auslegung bedürftig. Amos ist in der Tat ein Prophet der klaren Worte. Aber es ist ein Problem, dass das mit Sprache und gesellschaftlichem Umfeld schief wird. Er kann die „Feiern nicht riechen“, lässt Amos Gott sagen. Ja, riechen, das scheint ein solches Problem. Ich kann kein Griechisch und kein Hebräisch, also mal ein wenig gestoppelt. In den Gesetzesbüchern erscheint immer die Anordnung bestimmter Opfer „zum wohlriechenden Duft“. Also ist das hier konkret, nicht übertragen zu verstehen. Es ist nicht nur wie „hassen“ und „verabscheuen“ ein abgrundtiefes Nicht-Mögen, Jahwe verweigert den Kern des Opfersinns. Der Kommentar sagt, die Verse wendeten sich gegen religiöse Heuchelei, die Formen an die Stelle von „elementarsten Forderungen der mitmenschlichen Gerechtigkeit“ setzten. Das ist sicher richtig. Und es ist viel, da es doch zeigt, dass es keine Zeit eines ritualisierten, auf puren Kult geprägten Judentums gab. Es gab dominante Strömungen dafür in der Torarepublik, minoritäre in der Königszeit und immer Protest und Widerspruch. Das ist wichtig. Wichtig ist auch, dass Amos' Widerspruch in Richtung soziale Frage, Gerechtigkeit, Gesellschaft-von-unten-Sehen geht. Aber das bleibt hinter dem Text zurück. Amos' Gott sagt nicht, so scheint mir, dass er Kult und Gerechtigkeit, Opfer und Recht akzeptieren wolle. Sie verweigert die Annahme der Opfer generell, das zeigt Vers 25, wo sie sagt, in der Wüste habe Israel auch keine Opfer dargebracht. In der Sache scheint mir das also klar und unabweisbar, das hätte dann aber eine bedeutsame Konsequenz: Paulus und das von ihm geprägte Christentum verlieren ein Alleinstellungsmerkmal. Nicht erst mit ihm wird Gott zu einem, den man nicht mehr versöhnen und rituell besänftigen muss, wie es der „wohlriechende Duft“ ja wörtlich transportiert. Er kann das Zeug sowieso nicht riechen, nicht etwa mag er nur nicht, wenn es ärgerlich ist. Euer Opfer ist eure eigene Erfindung, ich habe es nie gewollt oder verlangt. Und jetzt mal die Sprache der anderen Verse auf die Opfer angewandt: Euer verbranntes Fett und Fleisch stinkt erbärmlich, ich will so einen Scheiß nicht. Essen ist zum Essen da, nicht zum Verbrennen.